

ENERGIE FORUM FLUMSERBERG

Die nachhaltige Veranstaltung für Fachleute und interessierte Zeitgenossen

vom 27. bis 30. September 2017

Informationen



GREEN SUMMIT DAYS

In den Bergen da wo die Energie zuhause ist.

Übersicht: Drei Tage, drei starke Veranstaltungen

Im Zentrum der Veranstaltungen, wer kennt es nicht?

Das erfolgreiche und unabhängige...

ENERGIEFORUM am FLUMSERBERG

Eine Plattform für sehr innovative Zeitgenossen/innen,
mit interessanten Querdenkern mit zündenden Ideen

...macht weiter, in neuem Kleid ...noch stärker

Das neue Energieforum findet statt am:

Do: 28. September 2017 von 08.30 bis 17.00

Neu: in der Molseralp / Flumserberg Tannenboden
(mit mehr Platz und wettersicher!)

Nicht verpassen! Mit spannenden Themen

*Persönlich dabei sein, wenn die Zukunft zur Gegenwart wird! Mitdiskutieren,
vernetzen fernab vom Tagesgeschäft, das alles auf der wunderschönen
Molseralp mit dem einmaligen Panorama der Churfürsten im Hintergrund.*

(weitere Infos in dieser Infobroschüre ab Seite 3)

oder: WEB Seite: www.ef-flumserberg.ch

...und gleich zwei weitere Veranstaltungen ergänzen die
"GREEN SUMMIT DAYS" am Flumserberg:

Das GNI Feierabend Seminar:

Mi: 27. Sept. 2017 von 17.00 bis ca. 19.30 Uhr

Das "plus - Energie Bürogebäude", und es funktioniert!

in der Firma Flumroc AG, Verwaltungsgebäude (5 min. vom Bahnhof Flums)

Vorstellung des plus Energie Bürohauses und mit anschliessender
Besichtigung der Produktion von der Firma Flumroc AG. Wir sehen, wie die
Isoliermatten aus flüssigem Stein hergestellt werden, sehr spannend!
Dies ist eine GNI Veranstaltung auch Nichtmitglieder sind herzlich
willkommen. (freier Eintritt, Anmeldung erforderlich)

Detailliertes Programm und Anmeldung: www.g-n-i.ch/events



Der grosse: **"Elektro Mobilitäts Tag"**
Die Gelegenheit, Elektroautos aller bedeutenden Marken kennen zu lernen und auch zu testen

Sa: 30. Sept. 2017 von 09.00 bis ca. 16.00 Uhr
(bei der Molseralp auf dem Flumserberg Tannenboden)

Informieren Sie sich über Reichweite und Technik von Elektroautos. Diverse Hersteller wie TESLA, BMW, KIA, Renault, Mitsubishi, Mercedes und weiter sind vor Ort. Bei einer Testfahrt am Berg können Verbrauch wie auch Energie Rückgewinnung optimal getestet werden. Auch können sie vor Ort diverse E-Biks fahren. (Dies ist eine Volksveranstaltung, spannend für die ganze Familie, ohne Anmeldung und freier Eintritt)

mehr www.swiss-e-mobility.ch

Situation rund um den Flumserberg:

Ort: Flumserberg Tannenboden Molseralp ist sehr gut erreichbar:



Öffentlich

Von Zürich - Ziegelbrücke - Unterterzen und mit Gondelbahn auf Tannenboden (attraktive Variante, auch die Gondelbahn ist im GA Bereich)

oder:

ab Bahnhof Sargans mit Bus 441 bis Station "Flumserberg Kabinenbahn"



Auto:

A3 bis Ausfahrt Flums, gerade durch das Dorf und dann rechts bergwärts bis ans Ende der kurvenreichen Strasse "Tannenboden Kabinenbahn". (grosser Parkplatz bei der Kabinenbahn)

Programm und Referenten

am 28. September 2017

07.45 Türöffnung Empfang Kaffee	Niklaus Gantner Tagungsleiter und
08.30 Begrüssung und Agenda	Eugen Merz Podiumsgesprächsleiter
spannendes warm up Thema: Ist Deutschland schon heute der Welt voraus? Energievisionen bis 2050 in Mitteleuropa und was läuft eigentlich bei unseren Nachbarn:	Aufbereitet exklusiv für das Energieforum Flumserberg: mit Interview und Dokumentationen
Intelligentes Stromnetz: "smart Grid" heute und in Zukunft Europäischer Stromausgleich und smart Grid - verhindern sie den "Black Out"???	Christian Dürr Dipl. El.-Ing. FH/NDS Geschäftsleiter WEW
Perfektionierte, langlebige und preisgünstige Neuausgabe: Salzbatterie für dezentrale Inhaus Stromspeicherung (CH Startup)	Dr. Cord Heinrich Dustmann Physiker Batterie Consult Meiringen
Globaler Kampf um Rohstoffe, Erdöl und Erdgas: Warum wir unsere Häuser zu Kraftwerken umbauen müssen!	Dr. phil. Daniele Ganser Historiker Leiter des Swiss Institute for Peace and Energy Research
Mittagessen	
Unser energetisches Verhalten verändert das Klima: Auswirkungen des Klimawandels auf das Ökosystem	Prof. Dr. Andreas Fischlin ETH Zürich 2007 IPCC Mitempfänger: Friedens Nobel Preisträger
Die revolutionäre Methanol Vision in einem Kleinkraftwerk Stufe 1: Aus nachhaltigem Strom direkt Methanol herstellen Stufe 2: Methanol, lagern, transportieren, ein Langzeitspeicher Stufe 3: Aus Methanol wird direkt Strom und Wärme oder Kälte Weitere Anwendungen: Methanol Batterien für Flug- und Fahrzeuge mit Elektromotoren	Prof. Dr. Urs Weidmann Dipl. El.-Ing. ETH CEO silent-power Vater des CO2 freien Minikraftwerkes
Visionen smart Building: (Kurzreferat) Das "plus-Energie Bürohaus" und es funktioniert!	Kurt Frei CEO Flumroc AG
Einheimisches Holz und die Energiestrategie 2050 (Kurzreferat) Endlich sind auch kleine Holzheizungen sauber Elektroabscheider für kleine Holzheizungen: Schweizer KMU marktführend	Andreas Keel Geschäftsführer Holzenergie Schweiz Daniel Jud CEO OekoSolve (Kurzreferat mi Demo)

Unsere Referenten vom 28. September 2017:



Prof. Dr. Andreas Fischlin
Mitempfänger IPCC 2007
Friedensnobelpreis



Dr. Daniele Ganser
Historiker



Prof. Dr. Urs Weidmann
Dipl. El. Ing. ETH



Dr. Cord Heinrich Dustmann
Physiker



Kurt Frei
CEO Flumroc AG



Christian Dürr
Dipl. EL Ing. FH/NDS



Daniel Jud
CEO OekoSolve



Andreas Keel
CEO Holzenergie Schweiz

Nutzen sie die Gelegenheit, Fragen an die Referenten zu richten und sich am Forumstag zu vernetzen. Weiter stellen wir Räume zur Verfügung, um bei Bedarf in kleinen Gruppen zu diskutieren!

Unkostenbeitrag:

Tagespass für das Energieforum vom Do. 28. Sept. 2017.
(Die beiden anderen Veranstaltungen haben freien Eintritt)

Inbegriffen:

- Einlass und Teilnahme am Energieforum
- "Gipfeli" und Kaffee, Mineral
- Mittagessen (3-Gang Menü) inklusive Getränke (Mineral, Wein, Spezli)
- Gratisparkplatz, genügend vorhanden

CHF 135.00 (für GNI Mitglieder und Studenten CHF 110.-) vor Bestellung Gutscheincodes anfordern bei:

- GNI Mitglieder: sekretariat@g-n-i.ch
- Studenten: Bei Bestellung vermerken, (Studentenausweises vor Ort vorweisen)

Tagespässe und weitere Informationen über Themen und Referenten des Forums:

www.ef-flumserberg.ch

sowie spezielle Infos: info@ef-flumserberg.ch

Weitere Hintergrundinformationen zu den Themen und zum Energieforums vom 28. September 2017

Deutsche Energievisionen bis 2050 (auch Energiewende genannt) und wo steckt Europa.
Ist Deutschland schon heute der ganzen Welt voraus?

Die Energiewende in Deutschland ist kein fernes Zukunftsprojekt - sie ist erfolgreich und längst Gegenwart. In den letzten Jahren ging es mit grossen Schritten voran. 2013 hat sich Deutschland eine 10-Punkte-Energie-Agenda und ein ambitioniertes Programm vorgenommen. Die zentralen Vorhaben zur Umsetzung der Energiewende wurden dort aufgelistet, miteinander verzahnt und mit einem genauen Zeitplan versehen. Damit hatten sie einen transparenten und überprüfbaren Fahrplan für die Energiewende. Mittlerweile sind fast alle Vorhaben umgesetzt.

Die Energiewende steht jetzt auf rechtlich und ökonomisch sicherem Grund und ist erstmals auch europäisch durchdacht. Die Erneuerbaren sind inzwischen **Deutschlands wichtigste Stromquelle**. Damit werden sie immer unabhängiger sowohl von nuklearen als auch von fossilen Brennstoffen mit ihren klimaschädlichen Auswirkungen. Zugleich ist die Energieversorgung eine der sichersten weltweit. Es wird weniger Energie verbraucht bei gleichzeitig wachsender Wirtschaft. Das zeigt: Wirtschaftswachstum bei sinkendem Energieverbrauch ist möglich.

(Quelle: Brigitte Zypries, Bundesamt für Wirtschaft und Energie BRD,
Zusammenfassung von EF-F)

Visionen smart Building:

Das "plus-Energie Bürohaus" und es funktioniert!

Auch nach dem zweiten Betriebsjahr belegen die Messwerte, dass das 2014 zum Plusenergie-Haus umgebaute Verwaltungsgebäude der Flumroc AG in Flums mehr Energie erzeugt, als es selber verbraucht. **15 Prozent beträgt der Energieüberschuss 2016** und entspricht somit den Werten des Vorjahres. Der leicht geringere Solarertrag konnte durch einen tieferen Verbrauch wettgemacht werden. Dies zeigt, dass die Massnahmen zur weiteren Senkung des Stromverbrauchs wirken. Dazu gehören einerseits laufende technische Optimierungen, andererseits das sensibilisierte Verhalten der Mitarbeitenden aufgrund von gezielter und regelmässiger Information. Die energetischen Massnahmen wie eine sehr gute Wärmedämmung, eine effiziente Haustechnik, sparsame Geräte und Beleuchtung bewähren sich. **Der Betrieb des Gebäudes und der Unterhalt der Anlagen erfordern lediglich einen geringen Aufwand. Gleichzeitig ist der Komfort für die Nutzenden des Gebäudes sehr hoch.**

Das angenehme Raumklima und die mit Tageslicht durchfluteten Räume werden von den Mitarbeitenden geschätzt. Die Innentemperaturen bewegen sich sowohl im Winter wie auch an heissen Sommertagen in einem angenehmen Bereich - **dies notabene ohne Klimaanlage.**

Die in der Planungsphase errechneten Werte zum Energieverbrauch im Plusenergie-Bürohaus haben sich auch in der Praxis als realisierbar erwiesen. Das freut die Verantwortlichen und soll andere dazu animieren, einen ähnlichen Weg einzuschlagen. Das Resultat belegt, dass die Energiewende im Gebäudebereich dank innovativer, kombinierter Technologien und Materialien heute schon machbar sind. (Quelle: Flumroc)

Die Schweiz hat als eines der ersten Länder beschlossen, aus der Atomenergie auszusteigen. Dies hat gute Gründe:

Da die Schweiz die ersten, also ältesten Atomkraftwerke der Welt in Betrieb genommen hat, kommen diese nun an ihre physikalisch bedingte Altersgrenze und müssen ab 2019 ersetzt werden.

Parallel dazu neigt sich das fossile Zeitalter dem Ende zu, was eine Ablösung durch andere Energieressourcen nötig macht.

Die Klimaerwärmung wird durch den immer noch ungebremsten CO₂-Ausstoss der fossilen Energieressourcen das Ölzeitalter lange vor dem Versiegen der Quellen zwingendermassen beenden!

Wie sieht die Zukunft aus?

Photovoltaik und Wind werden als erneuerbare Energiequellen umweltfreundlich Strom ins Netz einspeisen. Während Wolkendurchgängen oder Windflauten wird die ausfallende Produktion durch Tausende dezentraler Kraftwerke kompensiert werden, so meine Vision, die mit Methanol - dem neuen, CO₂-neutralen Brennstoff - angetrieben werden.

Die Produktion von Methanol aus nachhaltigem Strom ist ein relativ einfacher, katalytischer Prozess und kann von jedermann vorgenommen werden. Jedes Land, jedes Dorf kann in Zukunft autonom und selbständig Methanol herstellen. Dies ist auch besonders wichtig für Entwicklungsländer, die keine wertvollen Dollars mehr für Ölimporte ausgeben können.

(Vorwort zur Einstimmung auf das Referat von Prof. Dr. Urs Weidmann)

Die Methanolvision, eine Zukunftstechnologie wird Gegenwart!

für die Langzeitspeicherung von Strom (z.B. vom Sommer in den Winter), oder für die Elektromobilität. Eine ganz spannende Technologie hat erste Erfolge.

Aus nachhaltigem Strom wird Methanol Ein neuer Langzeitspeicher für Strom

Eine Elektrolyse mit zusätzlichen Veredelungsschritten erzeugt aus Strom künstliches Methanol (99%)

Nebst der Stromproduktion gelten Stromspeicherung und Stromtransport als grosse Herausforderungen der Zukunft. In Cham/ZG wurde eine Anlage entwickelt, welche genau diese Probleme löst. Mit sauberem Strom, der von erneuerbaren Energiequellen wie etwa Windkraft und Photovoltaikanlagen etc. stammt, sowie aus Wasser und dem in der Luft vorhandenen Gas CO₂ stellt ein Zuger Startup Unternehmen vollsynthetisches Methanol her. Dieses Verfahren kann zentral in Grossanlagen oder in dezentralen Kleinanlagen erfolgen. Genau dort, wo «Überschussstrom» anfällt. Das produzierte M99 Methanol zeichnet sich durch eine 99%ige Reinheit aus und ist 100% biologisch abbaubar

Aus Methanol wird Strom und Wärme

Das Methanol Kleinkraftwerk, Strom und Heizungswärme- und Kälteerzeuger in einem. Anstelle weiterer Grosskraftwerke setzt das Methanol Energiekonzept auf Tausende von kleinen Minikraftwerken, die Elektrizität sowie kaltes und warmes Wasser vor Ort produzieren. Die Wärme wird zum Heizen und Kühlen verwendet, der Strom wird ins Netz eingespeist oder treibt Elektromotoren in Geräten, Maschinen und Fahrzeugen an.

Im stationären Bereich entwickelt das Chamer Unternehmen Minikraftwerke, die eine dezentrale Energieversorgung von Gebäuden sicherstellen. **Mit diesem Konzept lösen sie auf einen Schlag mehrere Energieprobleme, die bis heute ungelöst sind.** Die unauffälligen Anlagen können nahe bei Gebäuden betrieben werden.

Mit Methanol elektrisch mobil

Eine weitere Anwendung ist der mobile Methanol-Stromwandler mit welchem der vorher aus Strom hergestellte Brenn- und Treibstoff (M99 Methanol) wieder zurück in Strom umgewandelt werden kann.

Dieser thermophotovoltaische Wandler ermöglicht eine Anwendung in verschiedenen, mobilen Einsatzbereichen. Er erzeugt Strom für alle Arten von Elektroantrieben und sorgt für eine umweltfreundliche, CO₂-neutrale Fortbewegung. Neben Autos, Notstromgeneratoren, Elektrorasenmähern oder E-Bikes können auch Schiffe, Baumaschinen oder Flugzeuge (**Antrieb System Bertrand Piccard**) mit Econimo-Wandler angetrieben werden. (Quelle: silent-power, Zusammenfassung EF-F)

Perfektionierte, nachhaltige, langlebige und preisgünstige Neuausgabe:

Salzbatterie für dezentrale Inhaus Stromspeicher

Die Alternative zu Teslas 'Powerwall'.

Wieder aufladbare Batterien auf der Basis von Kochsalz sind zwar noch nicht verbreitet wie Lithium-Ionen-Akkus, aber für ausgewählte Zwecke leisten sie schon heute gute Dienste. Ein Physiker aus dem Kanton Bern entwickelt die Technologie nun für die Heimanwendung weiter: Ein Salz-Akku ab 7 kWh Speicherkapazität soll es auch z.B. Inhabern von Photovoltaik-Anlagen erlauben, ihren eigenen Solarstrom nachts und bei schlechtem Wetter ebenfalls selber zu nutzen. (Quelle: BFE)

Unser energetisches Verhalten verändert das Klima:

Auswirkungen des Klimawandels auf das Ökosystem

Da erwartet uns ein spannender Vortrag mit einem hochkarätigen Referenten!

Die Antwort auf die Frage: Ist es zu spät, den Klimawandel zu verhindern:

Dazu ist es nie zu spät, denn jeden Bruchteil eines Grades Erwärmung, den wir verhindern werden, lohnt sich. Es ist allerdings nicht mehr fünf vor zwölf, sondern zwei nach zwölf. Wir haben schon erheblichen Klimawandel ausgelöst und zugelassen, der sich leider unvermeidbar durchsetzen wird und dem wir ausgesetzt sein werden. Hier gilt es, die negativen Folgen abzufedern und die positiven auszunützen. Da jedoch in etwa gilt, je wärmer desto negativer die Folgen, sollten wir unbedingt auch versuchen, weiteren Klimawandel noch abzuwenden. (Zusammenfassung aus Veröffentlichungen EF-F)

Intelligentes Stromnetz: "Smart Grid" Wo stecken wir heute?

Europäischer Energieausgleich und Smart Grid: Verhindern sie den "Black Out"???

Vermehrt treten kleine Stromerzeuger in den Markt ein, die ebenfalls Strom aus regenerativen Quellen erzeugen. Die Anzahl der Stromproduzenten steigt. Um mit den zunehmenden Schwankungen der Stromproduktion zurecht zu kommen, müssen die Stromübertragungsnetze intelligenter werden. Die Produktion und der Verbrauch müssen besser ausbalanciert werden: Eine stärkere Automatisierung der Netze ist notwendig. Smart Grid sind ein Lösungsansatz für diese Herausforderungen. **Dabei geht das Stromnetz eine Symbiose mit modernen Informations- und Kommunikationstechnologien ein und wird so intelligenter und flexibler steuerbar und löst die überalterten Rundsteuerungen ab.**

(Quelle: swiss grid)

Hautnahe Facts exklusiv aufgearbeitet und präsentiert für das Energieforum Flumserberg
Globaler Kampf um Rohstoffe, Erdöl und Erdgas:

Warum wir unsere Häuser zu Kraftwerken umbauen müssen!

88 Millionen Fässer Erdöl werden weltweit täglich verbraucht. Das sind 44 Supertanker. Woher kommt das Öl? Wie hat es die europäische Geschichte in den letzten 150 Jahren beeinflusst? Und vor allem: Können wir mit der Energiewende unsere Erdölsucht durchbrechen? Wie sehen die Themen Energie, Krieg und Frieden aus geostrategischer Perspektive aus? Tausende Menschen engagieren sich heute weltweit für Frieden und erneuerbare Energien. Wissenschaftler, Friedensforscher und neue Technologien, aber auch das Verhalten jedes einzelnen könnten uns helfen, aus diesem "Globalen Kampf um Erdöl und Erdgas" heraus zu kommen. Dazu müssen wir einen Teil der Lügen und der Brutalität überwinden, die unsere Welt noch immer prägen.

(Quelle: Zusammenfassung EF-F aus diversen Veröffentlichungen)

Endlich sind auch kleinere Holzheizungen sauber:

Elektroabscheider für kleine Holzheizungen: Schweizer KMU marktführend

2006 sind die Feinstaubemissionen aus Kleinholzfeuerungen in den Schweizer Medien thematisiert worden. Aus der Überzeugung, dass Holz ein wichtiger und nachhaltiger Energieträger ist, entstand im Team eines jungen Startup die Idee, ein Reinigungssystem für Holzfeuerungen bei Einfamilienhäuser zu konzipieren.

Die Entwicklung des ersten Elektroabscheiders aus dem Hause der neu gegründeten Firma OekoSolve dauerte einige Jahre. In der Schweiz ist die Nachfrage nach Elektroabscheider im kleinen Leistungsbereich (≥ 70 kW) nach wie vor dürftig.

2012 sind die Emissionsgrenzwerte ab 70 kW (zum Beispiel Nahwärmenetze, Gewerbe, Überbauungen) gesenkt worden. Die Emissionen werden weiterhin vor Ort gemessen.

Durch das Marktbedürfnis konnte OekoSolve die Entwicklung grösserer Filtersysteme rasch vorantreiben. Die Erfahrung zeigt, dass, solange der Gesetzgeber im Bereich Emissionsgrenzwerte nichts unternimmt, neue Technologien nicht genutzt werden und die Finanzmittel für die Weiterentwicklung fehlen.

Noch vor 10 Jahren galt der Einsatz von Elektroabscheider als das wirtschaftliche **AUS** für die Holzenergie. Heute sind Elektroabscheider bei der Planung einer Hackschnitzelheizung Standard. Weiter arbeitet OekoSolve mit verschiedenen Kesselherstellern an der Integration dieser Technologie in die Feuerstätte. OekoSolve ist überzeugt, dass bis in einigen Jahren der Elektroabscheider ein Bestandteil der Feuerung ist wie ein Katalysator beim PKW. Die Vision der sauberen Holzverbrennung ist bei grösseren Anlagen Realität und wird auch bei kleinen Anlagen mindestens im Ausland Einzug erhalten. In der Schweiz ist im kleinen Leistungsbereich noch keine Verbesserung in Sicht.

Mit 23 Mitarbeitenden und 3 Lehrlingen hat sich OekoSolve aus dem Sarganserland von einem Startup zu einem KMU mit 50% Exportanteil entwickelt. Die Produktion der OekoSolve-Produkte erfolgt ausschliesslich in der Schweiz und ist wie der Brennstoff Holz nachhaltig und regional.

Die Hochspannungsmodule von OekoSolve finden immer mehr in anderen Industriebereichen Verwendung. In diesen neuen Anwendungen steckt noch viel Entwicklungsbedarf, aber mit interessanten neuen Anwendungschancen.

(Quelle: D. Jud OekoSolve)

Für die Rettung des Klimas sind wir einfach zu viele Leute (Konsumenten) geworden:

Es ist spät, sehr spät,... aber nie hoffnungslos zu spät!

Mit diesen Worten schloss der Glaziologe Prof. Dr. Ohmura sein Referat über die Entwicklung des Klimas bis 2050 am letzten Energieforum 2015 auf dem Flumserberg ab. Diese paar Worte sagten damals so viel aus: **Resignation vermischt mit einem Funken Hoffnung!** Einen ersten Schritt Richtung Hoffnung hat das Schweizervolk mit dem deutlichen JA zur Energiestrategie 2050 vor kurzem getan. Wer meint, jetzt geht alles wie von selbst schon den richtigen Weg hat nicht verstanden, dass wir bereits bei "sehr spät" angekommen sind. Wir haben eine der grössten Herausforderung, der die Erde je ausgesetzt wurde, zu bewältigen. Schon Albert Einstein sagte: **"Die reinste Form des Wahnsinns ist es, alles beim alten zu belassen und zu hoffen, dass sich etwas ändert"**. Ein jeder von uns ist auf seine Art gefordert, alles Menschenmögliche zu tun, um unseren Globus vor dem Kollaps zu retten.

- Wir in der Schweiz haben gute Voraussetzungen, für nachhaltige Technologien.
- Wir haben schon von der Natur her gutes Klima für saubere Energien, wie lange noch?
- Wir haben gut ausgebildete Fachkräfte, um neue Technologien zu entwickeln.
- Wir haben gute Schulen, um die Innovationskraft für die Zukunft zu erhalten.
- Wir haben Kapital um Projekte zu finanzieren, wir sind das **zweitreichste Land auf der Erde**.

Aber das alles reicht nicht. Wir müssen unsere Einstellung zum Leben neu definieren. Sicher schadet es nicht, sich zu fragen, was brauchen wir und was brauchen wir nicht. Aber auch die Frage: Wo vergeuden wir Energien? Wie geht es mit uns weiter? Wir müssen bescheidener werden. Das Energieforum kuppelt genau an Stellen mit Referaten und Themen ein, die genau diesen schwierigen Fragen nachgehen und Antworten und Lösungsansätze präsentieren.

Mit dem Vortrag von **Prof. Dr. Fischlin** haben wir einen Experten, der uns zeigt, wie schwierig es ist, Regierungen zu politischem Handeln für den Klimaschutz zu überzeugen. Aber auch der wirtschaftliche Kampf um Energie und Ressourcen lösen Kriege aus. **Wir müssen aus dem Teufelskreis der Sucht nach fossilen Brennstoffen und Öl ausbrechen**. Mit dem Vortrag von **Dr. Ganser** erhalten wir eine Antwort auf die politischen und wirtschaftlichen Hauptprobleme dieser Sucht.

- Wir brauchen neue technische Lösungen, um unseren Energieverbrauch nachhaltig zu erzeugen, zu speichern und zum Verbraucher zu transportieren.
- Wir brauchen langlebige und nachhaltige bez. recycelbare Geräte und Konsumgüter.
- Wir müssen den Wirkungsgrad unseres Lebens verbessern.

Auf all diese Fragen haben wir interessante Lösungsansätze mit den Referaten von **Prof. Dr. Weidmann, Dr. Dustmann, Kurt Frei und Christian Dürr**. Damit wir unsere eigenen Lebensgrundlagen nicht zerstören, müssen wir auch nachhaltige Verhaltensweise wie z.B.

Holzheizungen auf eventuelle Schädigungen unserer Lebensgrundlage mit allen Mitteln verhindern. Antworten erhalten wir von **Andreas Keel** und **Daniel Jud**. Ein KMU aus der Region zeigt als Abrundung des Forums eine clevere Lösung mit eindrücklicher Vorführung. In diesem Sinne lade ich sie herzlich ein, diesen spannenden und sehr reichhaltigen Themenstrass am Forum mit zu erleben und mit zu gestalten. Ich kann ihnen versichern, dass wir mit diesen hochkarätigen Referenten zusammen ein sehr lehrreiches Forum erleben, welches uns viel Proviant für eine nachhaltigere Welt mit auf den Weg gibt.

Bis bald auf dem Flumserberg

Niklaus Gantner
Tagungsleiter

Veranstalter:

Organisator der Veranstaltungen am Flumserberg ist der gemeinnützige Verein "Energieforum Flumserberg". Er entstand aus dem "Solarkraftwerksbetreiber Club" der Region Sarganserland. Der 7 köpfige Vorstand ist zugleich das OK der diesjährigen Veranstaltungen und arbeitet 100-prozentig ehrenamtlich und ohne Entschädigung. Er setzt sich aus folgenden Personen zusammen:



Niklaus Gantner
Präsident



Michael Senti
Vize Präsident



Beda Rutzer
Aktuar



Beatrice Giger
Finanzen



Daniel Ott
PR und Marketing



Sandra Wildhaber
Vorstandsmitglied



David Wildhaber
Vorstandsmitglied



Geni Merz
Podiums Leiter

Am Forumstag unterstützen uns Studenten/innen der ZHAW und viele Idealisten/innen aus der Region!
Ihnen allen im Voraus vielen Dank!



Hotelreservierungen im Tannenboden



Für Forumsteilnehmer, welche an den "GREEN SUMMIT DAYS Flumserberg" mehrere Veranstaltungen besuchen möchten, hier unsere Übernachtungsempfehlungen im Zentrum des Geschehens:



Hotel Cristal Flumserberg
moderner alpiner Stiel mit
Wellnessgelegenheiten

www.cristal-flumserberg.ch



Hotel Tannenboden
Gut bürgerliche Küche und
traditioneller Kurhausstiel

www.tannenboden.ch

Vielen herzlichen Dank für die grosszügige Unterstützung an unsere Hauptsponsoren:



.....unsere Sponsoren:



und unsere Gönner:

